KÜNSTLER*INNENVERBUND
IM HAUS DER KUNST

PRESSEMITTEILUNG zur AUSSTELLUNG

MEMORY GAP - Potentiale archivalischer Praxen in der Gegenwartskunst

Eröffnung Fr | 4. September 2026 | 18 Uhr | Haus der Kunst
Begrüßung Regina Hellwig-Schmid, Präsidentin Künstler*innenverbund im HDK
Es sprechen Dr. Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor im Haus der Kunst
Petra Gerschner, Kuratorin der Ausstellung
Performance Béla Juttner | The Diva
Die Eröffnung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

Künstler*innen
Zanny Begg & Oliver Ressler | Hsiao-Shu Chen | Anna Maria Eichlinger
Nicole Frenzel | Friederike & Uwe | Nausikaa Hacker | Regina Hellwig-Schmid
Sanja Iveković | Atelier Jacobi | Béla Juttner | Zanele Muholi | Paula Pongratz
Walter Seidl | Joachim Seinfeld | Katrin Winkler

Zur Ausstellung MEMORY GAP
Die Faszination von Archiven als Wissensspeicher, Aufbewahrungsort von Dokumenten, Fotografien, Filmen und Artefakten sowie als Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung ist ungebrochen. Archive adressieren die Zukunft. Sie sind gesellschaftliches Gedächtnis, das die längste Zeit verschlossen und im Verborgenen bleibt. Die Ausstellung MEMORY GAP befragt die Auseinandersetzung mit archivischen Strategien und Methoden in künstlerischen Prozessen.

17 Künstler*innen aus fünf Kontinenten
Die ausgestellten Werke der 17 Künstler*innen aus fünf Kontinenten dekonstruieren etablierte Ordnungssysteme und recherchieren deren Botschaften. Sie identifizieren und durchleuchten missing links, erstellen neue Bedeutungszusammenhänge und entwickeln eigene historische wie biografische Erinnerungsmodelle.
Bezugnehmend auf den bestehenden Archivkosmos agieren die Künstler*innen der Ausstellung MEMORY GAP als Untersuchende, Sammelnde, Hinterfragende und Forschende. Mit ihren künstlerischen Interventionen unterlaufen und attackieren sie dabei die offizielle Lesart hegemonialer Narrative.

Zeugnisse dessen, was nicht gesagt wird

Archive beanspruchen Deutungsmacht. In ihnen spiegeln sich die Interessen und Machtverhältnisse sowie die Sammlungs- und Repräsentationsgeschichte, die der Genese eines jeden Archivs immanent sind. „Archive sind demnach auch Zeugnisse dessen, was nicht gesagt und erinnert wird, des Schweigens, Marginalisierens, der Lücke, des MEMORY GAPs“, sagt Kuratorin Petra Gerschner.
So sind Fragen der Darstellung und der kollektiven Erinnerung stets auch Fragen gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse und Ausdruck realer Dominanzstrukturen. „Die Künstler*innen der Ausstellung entwickeln Modelle der Selbstermächtigung, um neue Perspektivierungen auf Geschichte auszuloten, von Archiven formierte Regelsysteme durch subversive Impulse oder poetische Eingriffe aufzubrechen und mit anarchivischen Inhalten zu füllen“, so Gerschner.

Die ausgestellten Werke zeigen ein breites Spektrum methodischer Ansätze und Arbeitsweisen der Gegenwartskunst. Dreidimensionale, skulpturale Objekte unterschiedlicher Materialität entfalten ihr archivalisches Potential und treten in Dialog mit Videoprojektionen, fotografischen Positionen, Zeichnung und Performancekunst.

Archiv des Künstler*innenverbunds im Haus der Kunst

Auch ein Teil des Archivs des *Künstler*innenverbund im Haus der Kunst e.V.* (vormals Ausstellungsleitung München e.V.) findet im Rahmen der Ausstellung MEMORY GAP öffentliche Repräsentanz: Alle Ausstellungspublikationen von 1949 bis 2025 werden als Präsenzbibliothek erstmals den Besucher*innen zur Verfügung stehen. Über sieben Jahrzehnte führte das KV-Archiv einen Dornröschenschlaf im Haus der Kunst. Dieses Archiv dokumentiert die Ausstellungstätigkeit der Künstler*innenvereinigungen im Haus der Kunst von 1948 bis heute. Im Frühjahr 2026 wurde es an das Bayerische Hauptstaatsarchiv übergeben und kann nun für Forschungsfragen – vom Ausstellungswesen der Nachkriegszeit über Kunstmarkt- und Provenienzforschung bis zur Selbstorganisierung der Künstler*innen – wissenschaftlich bearbeitet werden.

Ausstellung

Haus der Kunst | Südgalerie | Prinzregentenstr. 1 | 80538 München
5. – 19. September 2026 | Mi – Mo | 10:00 – 20:00 Uhr | Di geschlossen

Symposium zur Ausstellung

PASSING TO THE FUTURE | Sa | 12. September | 13 Uhr | Auditorium HDK | Eintritt frei
Künstler*innen und Wissenschaftler*innen stellen im interdisziplinären Dialog Strategien und Methoden ihrer archivischen Arbeitsprozesse vor, verweisen auf „memory gaps" und diskutieren Fragen der Zukunftserinnerung. Mit Dr. Anke Hoffstadt, Béla Juttner, Zara Jakob Pfeiffer, Paula Pongratz, Dr. Attila Schlingmann, Joachim Seinfeld, Katrin Winkler u.a.

Kuratiert von
Petra Gerschner

Geschäftsführung
Kristin Brunner

Medienkontakt & Presseanfragen
Michael Backmund
michael.backmund@mnet-mail.de

kuenstlerverbund-hausderkunst.de/
instagram.com/kuenstlerverbund_hausderkunst/

Herzlichen Dank an

Museum Brandhorst München – Eva Felten Fotosammlung | Kontakt Sammlung, Wien / Kontakt Collection, Vienna | ZI Zentralinstitut für Kunstgeschichte



KÜNSTLER*INNENVERBUND
IM HAUS DER KUNST
Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1 | 80538 München